



Wachstumsbedingungen / Eigenschaften:

Sehr massenwüchsiges hohes Obergras für warme Mineralwiesen und für den Feldfutterbau (Klee grasbau), sofern vornehmlich Mähnutzung beabsichtigt wird; liebt kalkhaltige Böden und gedeiht gut an Böschungen. - Es hat eine ziemlich schnelle Anfangsentwicklung; gute Erträge schon im ersten Jahr: Vollerträge vom zweiten Jahr ab; tiefwurzelnd und daher auch Trockenheit ertragend; Lebensdauer der Einzelpflanze 3 bis 6 Jahre. - Auf reinem Moor und in rauhen Lagen winter t Glatthafer aus. Auf flachgründigen, nas sen, sauren Böden, auf leichtem Sand und im Schatten gedeiht er nicht. Grün wird Glatthafer, weil bitter, nicht gern gefressen, wohl aber als Heu.

Glatthafer blüht mittelfrüh, wächst sehr fleißig nach und gehört da durch, neben Knaul gras, zu den ergiebigsten Gräsern, stellt aber auch entsprechend hohe Nährstoffansprüche und passt nur in warme, mäßig feuchte Lagen.

Für Rasen ist er ungeeignet, weil zu massenwüchsig und keine dichte Narbe bildend. Auch seine früher bekannte Verwendung zur Begrünung von Böschungen - insbesondere auf Kalkverwitterungsböden - kommt heute kaum noch in Frage, weil der Aufwand für Mähen und Heubereitung zu hoch liegt.

Samengewinnung:

Diese ist nur auf kalkhaltigen warmen Mittelgebirgsböden ratsam, wo sich Glatthaferbestände reinhalten lassen, denn die mechanische Saatreinigung ist wegen des Zusammenhängens der Spelz-

früchte sehr schwierig. Der Samen wird im feldmäßigem Anbau gewonnen. Das Zentrum der Produktion für Deutschland liegt in Unterfranken.

Verbreitung

Glatthafer stellt keine hohen Anforderungen und ist auch auf mageren und trockenen Standorten verbreitet. Nährstoffreichtum begünstigt die Entwicklung. An Straßenrändern ist er stark verbreitet. Rauhes Klima sagt ihm weniger zu. Sonst in allen gemäßigten Klimazonen des Flach- und Hügellandes anzutreffen.

Nutzwert

Glatthafer ver trägt Beweidung weniger und ist hauptsächlich auf ein- bis zweischürigen Wiesen zu finden. Extensive Bewirtschaftung sagt ihm zu. Die für ihn ausgewiesene Futterwertzahl 7 wird nur bei rechtzeitiger Nutzung erreicht. Im Feldfutterbau ist Glatthafer oft im Gemisch mit Knaul gras ein wertvoller Partner in Klee grasgemischen trockener Standorte. Er läßt sich maschinell nur entgrannt aussäen, jedoch sind mittlerweile grannenlose Sorten verfügbar.

